

GRÜNE SPITTAL

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 1/2015

GRÜNES BLATT

DIE GEMEINDE-INFO
DER GRÜNEN
SPITTAL



TRANSPARENZ FÜR SPITTAL!

**Liebe Spittalerinnen,
liebe Spittaler,**

GRÜN wählen ist eine WIRKLICHE Alternative. Die Grüne Gemeindegruppe besteht aus jungen, dynamischen Menschen, für die Politikverdrossenheit keine Option ist.

Die Zeit der Frustration, geprägt von dem Ausspruch „Ich kann sowieso nichts ändern“ ist zu Ende. Wir ALLE sind SpittalerInnen und JEDE und JEDER Einzelne kann etwas bewegen. Ehrlichkeit und Transparenz stehen bei uns im Vordergrund. Und auch im Gemeinderat wird dies mit eurer Unterstützung in Zukunft der Fall sein!

Ihre Ingeborg Glanzer
Spitzenkandidatin

Weil demokratische Mitbestimmung beim freien Zugang zu Informationen beginnt, stehen wir als Grüne Spittal/Drau für eine offene Gemeinde, die den Einblick in ihre Gebarung ermöglicht, angefangen beim Gemeinderat.

Dort wird die überwältigende Mehrheit der Entscheidungen ohne weitere Debatte einstimmig getroffen. Dies wird mit uns nicht fortzusetzen sein. Unser Verständnis von Gemeinderatsarbeit für die Bevölkerung erschöpft sich nicht im reinen Abnicken von Vorschlägen, sondern beinhaltet kritisches Nachfragen, das Einbringen von Verbesserungsentwürfen und, wenn wirklich notwendig, ein klares Nein zu Vorhaben, die wir nicht mittragen können.

Auch die hundertprozentige Offenlegung der Gemeindefinanzen ist ein dringender Schritt, um das Recht der Bürgerinnen und

Bürger zu gewährleisten, ihre politische Meinung frei und aufgrund von echten Daten zu bilden. Dies ist in vielen Gemeinden Kärntens bereits erfolgreich umgesetzt worden. Wer jedoch nach den Spittaler Budgetdaten im Internet sucht, verliert sich nur allzu schnell in den Weiten der Gemeindehomepage.

Grüne GemeinderätInnen werden in Zukunft auch die Aufgabe haben, Informationen „von drinnen“ aus den Sitzungen nach draußen zu tragen und damit der Politik der Heimlichtuerei ein Ende zu setzen. Politik für Bürgerinnen und Bürger funktioniert nicht über deren Köpfe hinweg!

Spittal wird grün!





KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER

Als Umwelt- und Energielandesrat habe ich viel für Kärnten vor: Bei Umwelt und Energie wird Kärnten Europameister! Unsere Naturschätze sind europaweit einzigartig – diesen Schatz müssen wir für künftige Generationen schützen.

Die Energiewende ist die größte Wirtschafts- und Beschäftigungschance für Kärnten! Mit dem Energiemasterplan haben wir hier einen tollen Weg eingeschlagen: Bereits heute produziert Kärnten mehr als die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasser, Sonne, Wind und Holz sind nicht nur für Kärntens einzigartige Schönheit verantwortlich, sondern sorgen – umgewandelt in Energie – auch dafür, dass sich unser Land gut entwickelt und wir immer weniger abhängig von teurem Öl und Gas aus dem Ausland werden.

Ich freue mich darauf, für die künftigen Grünen-GemeinderätInnen ein verlässlicher Ansprechpartner in der Landesregierung zu sein! In der Landesregierung arbeite ich für den Umweltschutz und daran, Kärnten zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Mit Ihrer Stimme für die Grünen in der Gemeinde schaffen wir das!

Ihr
ROLF HOLUB
Grüner Landesrat in Kärnten

> E-Mail: rolf.holub@gruene.at



„AUFDECKEN“ WAR ERST DER ANFANG

Als Rolf Holub in einem Untersuchungsausschuss die strafbaren Machenschaften diverser (heute teils schon inhaftierter) Politiker im Hypo-Skandal aufdeckte, begann der Anfang vom Ende der Mauschelei.

Mit dem Vermögen Kärntens war gezockt worden wie auf dem Jahrmarkt, und die dafür Verantwortlichen weigerten sich lange, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir alle mussten zornig mit ansehen, wie gewählte Volksvertreter Woche um Woche aus dem Landtag auszogen.

Mit der Wahl im März 2013 änderte sich das: Wir Grünen sind seitdem der Garant für mehr Transparenz auf allen Ebenen der Politik! Wie wichtig dieses demokratische Instrument ist, sieht

man gerade in der Causa der HCB-Freisetzung im Görtschitztal und den daraus resultierenden Schäden. Es ist für uns Grüne selbstverständlich, dass im öffentlichen U-Ausschuss dazu alles unverzüglich aufgeklärt wird. Alle politischen Altlasten müssen aufgearbeitet und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Schaden an Mensch und Umwelt muss so weit wie möglich behoben werden.

Als Landessprecher der Kärntner Grünen halte ich es für essenziell, dass das von uns im Landtag eingebrachte Demokratiepaket auf Schiene ist. Und nun beginnt die Wende auch in den Gemeinden! Undurchsichtige Förderungen, Bescheide und Widmungen – nicht mit uns!

FRANK FREY Landessprecher

BIO FÜR ALLE KINDER KOMMT GRÜNER ERFOLG, DER SCHMECKT!

Bio-Essen schmeckt und ist gesund. Wir Grünen im Landtag haben erreicht, dass unsere Kinder in Kindergärten, Horten und Schulen, aber auch SeniorInnen in Residenzen oder kranke Menschen in Spitälern mehr Bio kredenzt bekommen.



Dr. Barbara LESJAK ist die Klubobfrau der Grünen im Kärntner Landtag. Die Grünen Abgeordneten setzen sich dort u.a. für Transparenz, Bienenschutz, Kinderrechte in der Verfassung und vieles mehr ein.

Mit dem im Juni 2013 im Landtag beschlossenen Antrag von uns Grünen haben wir erreicht, dass der Anteil an biologischen Lebensmitteln auf dem Menüplan von öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altersheimen schrittweise auf mindestens 30 Prozent angehoben wird.

„Bio und regional“ ist gesund für uns Menschen – Essen ohne Pestizide, gentechnikfrei, mit mehr Nährstoffen.

„Bio und regional“ ist gut für Tiere und Umwelt – unsere Böden, unser Trinkwasser und das Klima werden geschont, die Tiere werden eher artgerecht gehalten.

INNENSTADT BELEBEN: SO BLÜHT SPITTAL AUF



„Gibt es denn keine Einkaufsstraße in eurer Stadt?“
Diese Frage eines deutschen Gastes ist
bezeichnend für die Situation in Spittal.

Zahlreiche leerstehende Geschäftslokale,
zwei fast leere Innenstadteinkaufszentren,
ein übermäßiges Verkehrsaufkommen, zu
viele Wettbüros und geringe Kundenfre-
quenz zeichnen ein problematisches Bild
der Innenstadt. Mit jeder weiteren leer-
stehenden Fläche verliert unsere Stadt an
Attraktivität.

Spittal sollte als Zentrum des flächenmä-
ßig zweitgrößten Bezirks Österreichs eine
Visitenkarte der Region darstellen.

Die Gründe sind vielfältig:

- Die im Übermaß errichteten Verkaufsflä-
chen im Osten der Stadt, die zwar die
Nord-Ost und Ost-West-Verkehrsbewegung
durch die Innenstadt fördern, aber kaum
das Einkaufserlebnis in der Stadt.
- Das seit Jahrzehnten ungelöste Ver-
kehrspröblem und der kaum vorhandene
öffentliche Zubringerverkehr in die Innen-
stadt.
- Nicht unterbundener LKW Durchzugs-
verkehr.
- Der oft fehlende Gedanke, unsere Stadt
als Gesamtunternehmen zu sehen.

Beim Finden von Lösungen prallen unter-
schiedliche Interessen aufeinander: Jene
der Innenstadtkaufleute, Wirte, Anrainer
und interessierter Jungunternehmer zum
Beispiel, aber natürlich sind bei allen Ideen
auch ihre Auswirkungen auf die Umwelt
mitzubedenken.

Wir Grünen sprechen uns für Veranstaltun-
gen mit BürgerInnenbeteiligung aus.

Natürlich ist die Finanzierung von größeren
Projekten zur Innenstadtbelebung in Zeiten
der begrenzten Budgetmittel schwierig.

Mit wenig Aufwand ließe sich aber z.B. die
Gestaltung von leeren Schaufenstern und
Vitrinen durch ortsansässige junge Künstle-
rInnen ermöglichen - dies würde das Orts-
bild schon um Einiges bunter machen.

Weitere Möglichkeiten wären etwa die
Verlegung des Wochenmarktes, eine Erwei-
terung der Parkzeiten in den Kurzparkzonen
sowie eine attraktivere Gestaltung der
Wege von den Parkplätzen zu den Geschäf-
ten. Die Notwendigkeit einer Erweiterung
von Parkmöglichkeiten am Hauptplatz

scheint nicht gegeben, denn der zu-
rückgelegte Weg vom Auto oder von
der Haltestelle zur Verkaufsfläche und
zurück ist bei einem EKZ sicher höher
als im Innenstadtbereich.

Um das Verkehrsaufkommen und die
Umweltbelastung in der Innenstadt zu
verringern, fordern die Grünen Spittal
ein gesamtheitliches, nachhaltiges
Verkehrskonzept für Spittal mit der
ernsthaften Prüfung einer Einbahnre-
gelung, langfristig mit der Errichtung
einer Fußgängerzone und eines barrie-
refreien öffentlichen Taktverkehrs in die
Innenstadt, die städtische Förderung
von E-Mobilität und Car-Sharing sowie
die Errichtung von Radwegen in der
Innenstadt.

Weitere Shoppingflächen im Osten der
Stadt halten wir für nicht sinnvoll. Hier
können sich Gewerbebetriebe ansiedeln,
deren Fahrzeuge dann nicht mehr durch
den Stadtkern fahren müssen.

KEINE ZEIT FÜR DIE JUGEND? IDEEN GEGEN DIE ABWANDERUNG

Die Kommunalpolitik verschläft schon seit
vielen Jahren die Gelegenheit, aktive Ju-
gendpolitik zu machen. Immer mehr gut
ausgebildete junge Köpfe kehren nach
ihrem Studium oder ihrer Ausbildung
nicht mehr nach Spittal zurück - und das
aus zweierlei Motiven:

- Wegen der schlechten Berufschancen
im ganzen Bezirk,
- wegen der nicht wahrnehmbaren
Jugendpolitik.

PolitikerInnen klagen über die sinkende
Bevölkerungszahl. Sie sollten endlich dazu
beitragen, die Situation zu ändern!

Die Grünen Spittal setzen sich ein für
Kultur- und Freizeitveranstaltungen für
Jugendliche wie z.B. Sommer-Musikfes-
tivals im Park, Talentwettbewerbe und
Kleinbusse als Nightliner in die Nachbar-
gemeinden am Wochenende.

Außerdem fordern wir die Einbindung

der Jugend in die Gestaltung der Stadt
sowie eine Anlaufstelle für die Ideen und
Wünsche der jungen Gemeindebürger-
Innen.

Wir sind der Meinung, Jugendförderung
hat einen Dreifach-Effekt: Für die Ge-
meinschaft, die Wirtschaft und für ein
positives Bevölkerungswachstum.

Wir rufen dazu auf:

Machen wir unsere Stadt lebendiger!



GRÜNES HERZ GEFUNDEN.

DIE KANDIDATINNEN FÜR SPITTAL

1 INGEBORG GLANZER



Zur Person: Angestellte im Rechnungswesen bei der FH Kärnten, 1 Sohn
Hobbys: Garten, Rad fahren

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Ehrlichkeit und Transparenz stehen für mich in der Politik im Vordergrund. Gemeindepolitik ist Dienstleistung an den BürgerInnen.“

3 NADJA SEEBACHER



Zur Person: Kellnerin, derzeit in Karenz, 2 Kinder
Hobbys: Lesen, meine Kinder, Basteln, Kochen, Schwimmen

„Ich engagiere mich bei den Grünen, weil ich unseren Kindern eine Welt hinterlassen will, in der es sich lohnt, zu leben. Auch bin ich für absolute Transparenz, Tierschutz und Hilfe für die Ärmsten - egal, woher sie kommen.“

6 ING. JOSEF HOPFGARTNER

Zur Person: Angestellter, verheiratet, 1 Kind
Hobbys: Sauna, Laufen, EDV

Lobbys müssen an Einfluss verlieren. Mehr Regionalität und Individualität! Mein Steckenpferd: Open Source Software als Vorbild für Gesinnungs- und Produktpolitik.“

8 DANIELA GRITSCHACHER

Zur Person: Studentin
Hobbys: Hund, Garten, Kochen

„Die Grünen bieten eine kritische Stimme in der Kommunalpolitik. Entwickeln wir gemeinsam sinnvolle, bodenständige Projekte für unsere Wirtschaft, Umwelt und Familien, um das Potenzial unserer Stadt zu nutzen.“

2 JOHANNES TIEFENBÖCK



Zur Person: Selbständiger Techniker

Hobbys: Kurzreisen, Bergsteigen, Musik, Erneuerbare Energien

„Sozial vernünftige Vermögensverteilung, moderne Energie- und Mobilitätssysteme und -lösungen, Umwelt- und Tierschutz und korruptionsfreie Politik - das sind meine Themen.“

4 SEBASTIAN GLANZER



Zur Person: Student

Hobbys: Literatur, Musik

„Es ist höchste Zeit für Veränderung! Das ist der Grund, warum ich mich für die Grünen engagiere. Wir brauchen eine verantwortungsvolle und ehrliche Politik. Insbesondere Jugendliche sollen stärker in den politischen Prozess eingebunden werden.“

7 DR. VOLKER ERTL

Zur Person: Geologe, aktiver Pensionist
Hobbys: Alpinismus, Bücher

„Nach wie vor aktuelle Grüne Grundsätze: Ökologisch, solidarisch, basisdemokratisch, gewaltfrei.“

